Die Maritime Bibliothek

Marinegeschichte
Marinetechnik
Militärgeschichte
Historische Expeditionenreisen

Verlagsprospekt 2/2022

Die Maritime Bibliothek

Die Maritime Bibliothek ist ein Liebhaberprojekt, in dem sowohl Neuausgaben historischer Bücher zu Marine-Themen und ähnlichen Themen (z.B. Forschungsreisen früherer Jahrhunderte) als auch neue Bücher zur Marine-Geschichte, Marine-Technik und dem Thema Seekrieg veröffentlicht werden.

Bei den Neuausgaben historischer Bücher handelt es sich um Werke, die mittlerweile »rechtefrei« sind. Sie werden nicht als »Reprints« veröffentlicht, sondern vollständig neu gesetzt und für die Neuveröffentlichung gründlich editiert.

Der Herausgeber ergänzt die Bücher mit Anmerkungen, Erläuterungen und Fußnoten, die dem Leser helfen sollen, das eine oder andere besser zu verstehen, da ein Autor des 19.Jahrhunderts oder auch des frühen 20.Jahrhunderts bei seinen Lesern natürlich einiges an Vorwissen und zeitgenössischem Allgemeinwissen vorausgesetzt hat, das ein heutige Leser nicht hat und oft auch nicht haben kann. Anmerkungen und Erklärungen des Herausgebers können dem Leser in solchen Fällen mühselige eigene Recherchen ersparen.

Die Grundprinzipien der Editierung

Alle historischen Bücher werden vollständig und ohne Kürzungen neu veröffentlicht. Die naturgemäß mehr oder weniger altertümliche Schreibweise, Grammatik usw. wird konsequent beibehalten. Wollte man die Texte teilweise modernisieren, würde dies zwangsläufig schnell willkürlich werden. Also scheint es uns sinnvoller, sie so zu lassen, wie sie sind - und die altmodische Sprache hat ja auch ihren ganz eigenen Reiz.

Der Leser wird dabei übrigens recht bald amüsiert feststellen, daß heutige Debatten über »korrekte Rechtschreibung«, »moderne Rechtschreibung« und »Rechtschreibreform« nur noch begrenzt ernstgenommen werden können, wenn man erkennt, daß vieles, das in der letzten »Rechtschreibreform« als »Modernisierung« verkauft wurde, exakt den Gepflogenheiten der frühen wilhelmischen Kaiserzeit entspricht... Erst im letzten Quartal des 19.Jahrhunderts (1876) kam es überhaupt zu einer deutschen »Einheitsrechtschreibung nach Duden«. Vorher gab es eine bunte Vielfalt von Schreibweisen. Und das, was in der letzten Rechtschreibreform »wegreformiert« wurde, ist selbst das Ergebnis einer großen Reform, die 120 Jahre vor ihrer Nachfolge-Reform als altmodisch und unlogisch angesehene Schreibweisen modernisieren sollte. Und so möchten die »Rechtschreibreformer« in manchen Fällen, daß wir heute »ganz modern« wieder so schreiben, wie es zu Kaiser Wilhelms I. Zeiten als korrekt galt und von den damaligen »Rechtschreibreformern« als zu altmodisch verworfen wurde.

Insofern belassen wir es einfach so, wie der Autor es zu Papier gebracht hat und korrigieren nur offensichtliche Satz- und andere Fehler. Überall dort, wo in den Originalbüchern selbst Fehlerkorrekturblätter eingelegt sind (früher eine übliche Verfahrensweise), sind diese Korrekturen in die Neuausgabe eingearbeitet, ohne daß dies gesondert vermerkt wäre.

Im Interesse einer Verwendung der Neuausgaben auch für wissenschaftliche Zwecke sind ansonsten Korrekturen vermerkt, so daß sie nachvollziehbar bleiben.

Im Unterschied zu vielen anderen »Neuausgaben« rechtefrei gewordener historischer Bücher sind die Bücher der Maritimen Bibliothek nicht als Faksimile gedruckt. Dafür gibt es gute Gründe. Erstens erschwert z.B. Fraktur-Schrift dem heutigen Leser doch sehr schnell den Lesefluß und stört das Lesevergnügen. Zweitens sind die Reproduktionen vieler alter Bücher technisch - freundlich ausgedrückt - von lausiger Qualität.

Man kann es z.B. Google hoch anrechnen, daß das Unternehmen eine große Digitalisierungsarbeit rechtefreier alter Werke geleistet hat und immer noch leistet. Allerdings ist die Qualität dieser »Digitalisierung« teilweise miserabel. Manche Buchseiten finden sich dreimal in der Google-Fassung, andere Seiten fehlen, und manches mal sind die Scans verwischt und die Seiten zwar vorhanden, aber nicht lesbar. Eine Qualitätskontrolle gibt es für die Google-Digitalisierungen ganz offenkundig überhaupt nicht.

Die Qualität der Digitalisierung von historischen Büchern lässt auch bei einem anderen großen Projekt erstaunlicherweise manchmal stark zu wünschen übrig: der »Edition Gutenberg«.

Bei der Bearbeitung der Bücher von Gerhard Rohlfs zum Beispiel mußte der Herausgeber feststellen, daß in den »Edition Gutenberg«-Fassungen teilweise etwa 15 bis 20 Prozent des Textes einfach gestrichen worden sind. Ganze Textpassagen fehlen, ohne nachvollziehbare Logik, es wurden einfach willkürlich Absätze gelöscht, und diese Löschungen wurden in keiner Weise dokumentiert. Ein derart unwissenschaftliches und unkorrektes Arbeiten ist schon erstaunlich.

In der Folge davon hat sich der Herausgeber entschieden, alle genutzten Vorlagen für die Neuausgaben in der Maritimen Bibliothek gründlich auf Vollständigkeit und Korrektheit zu prüfen. Das verursacht manchmal eine erhebliche Mehrarbeit, aber die Sache ist es unserer Ansicht nach wert.

Neu in der Maritimen Bibliothek: die »Rote Reihe«

In der neuen »Roten Reihe« bringt die Maritime Bibliothek anläßlich des 2023 bevorstehenden 175.Jahrestages des Beginns der »Schleswig-Holsteinischen Erhebung« 1848 eine Reihe von Büchern wichtiger Akteure des Freiheits- und Einigungskampfes der Schleswig-Holsteiner heraus.

Den Anfang machen die drei in vollständiger Neuausgabe erschienenen Bücher von General-Major Ulrich von der Horst (über die Schlacht von Idstedt), des Artillerie-Kommandeurs Ludwig Wissel (über die Schleswig-Holsteinische Erhebung insgesamt und über die Schlacht von Idstedt) und eines anonym gebliebenen »Ehemaligen Officiers der Schleswig-Holsteinischen Armee«, der einen detaillierten »Geschichtskalender« über die Erhebung und den Krieg Schleswig-Holsteins gegen Dänemark veröffentlichte.

Folgen werden im Laufe des Jahres 2022 das Buch des preußischen Majors Karl Friedrich von Abercron über die Schlacht von Idstedt und der Bericht des schleswig-holsteinischen Oberkommandieren in dieser Schlacht, Generalleutnant von Willisen, aus dem »Militair-Wochenblatt« von 1851.

Es handelt sich bei all diesen Neuausgaben nicht um Reprints der alten, in Frakturschrift gedruckten Bücher, sondern um wirkliche vollständige und neu gesetzte Neuausgaben, die durch erklärenden Informationen für ein besseres Verständnis heutiger Leser ergänzt sind. Alle Bücher erscheinen als Book-on-demand-Print-Ausgaben, und sukzessive danach auch als E-Books für alle gängigen Ebook-Reader.

Die »Blaue Reihe«

Die »Blaue Reihe« ist die bereits bekannte Buchreihe, in der Neuausgaben von historischen Büchern zum Thema »Marine« - »Marinegeschichte« und »Marinetechnik« und andere maritime Themen - veröffentlicht werden, aber auch eigene Titel und Neuübersetzungen. Zu den »Highlights« der Reihe zählt z.B. eine vollständige Neuausgabe der »Erinnerungen« des Großadmirals Alfred von Tirpitz, die nicht nur durch zahlreiche Zusatzinformationen und hunderte von erklärenden Fußnoten ergänzt ist, sondern auch durch eine kritische Analyse der grundsätzlichen Fehler und Mißverständnisse der Tirpitz'schen Flottenpolitik.

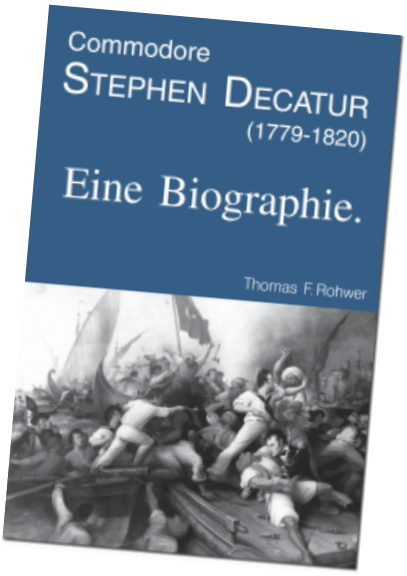
Neu in der Maritimen Bibliothek: die »Grüne Reihe«

Die »Grüne Reihe« wird zukünftig der Platz für Neuausgaben aus dem Bereich »Landkrieg«, Belletristik mit dieser Thematik und auch aus dem Bereich »Abenteuerliteratur« des 18. und 19.Jahrhundert sein. Den Anfang macht eine Neuausgabe von Detlev von Liliencrons »Kriegsnovellen«.

Commodore Stephen Decatur. Eine Biographie.

Thomas F.Rohwer

206 Seiten, Softcover 13,5x20,5cm,
16, 00 €
ISBN 978-3-754944-17-2



Zusammen mit vielleicht einem Dutzend anderer Männer gehört Stephen Decatur, geboren 1779 in Maryland, gestorben 1820 im Duell, zu den Gründervätern der United States Navy, der Kriegsmarine der Vereinigten Staaten von Amerika, und zu den Begründern ihrer stolzen Tradition.

Berühmt wurde Stephen Decatur zum ersten Mal, als er als junger Lieutenant mit 84 Freiwilligen auf der Ketch USS Intrepid einen kühnen Handstreich auf den schwerbefestigten Hafen von Tripolis durchführte, um die von den tripoli-tanischen »Barbaresken« eroberte amerikanische Fregatte USS Philadelphia zu zerstören.

Mit 25 Jahren zum Captain befördert, setzte er seine Karriere in den Fregatten-Kämpfen im Krieg gegen England 1812-14 fort, und kommandierte schließlich das amerikanische Flottengeschwader im siegreichen Krieg der USA gegen den Bey von Algier 1815.

1820 starb der in den USA schon zu Lebzeiten legendäre Seeoffizier in einem Duell mit seinem Offizierskameraden Commodore James Barron, das zum traurigen Endpunkt einer höchst überflüssig erscheinenden, jahrelangen persönlichen Fehde wurde.

Diese erste deutschsprachige Biographie Decaturs überhaupt beruht auf mehreren amerikanischen Biographien aus dem 19.Jahrhundert und einer Vielzahl von amtlichen Dokumenten und anderen Veröffentlichungen.

- Eine Einführung in die Entstehung einer US-amerikanischen Marine nach dem Ende des Unabhängigkeitskrieges gegen England.
- Die ersten Lebensjahre Decaturs, 1779-1798.
- Der Beginn von Decaturs Karriere als Marineoffizier zwischen 1798 und 1801.
- Der Krieg der USA gegen den Bey von Tripolis.
- Der Handstreich Stephen Decaturs mit der USS Intrepid auf Tripolis zur Zerstörung der von den »Barbaresken« eroberten USS Philadelphia.
- Die Fortführung des Krieges gegen Tripolis und die Kapitulation des Beys.
- Decatur in Jeffersons »Gunboat Navy« bis 1809 und die Leitung der Marinewerft in Norfolk.
- 1812: Krieg gegen England; die Eroberung der HMS Macedonian durch die von Stephen Decatur kommandierte USS United States.
- Decatur übernimmt das Kommando über die USS President; Blockade in New London; Verlust der USS President gegen ein überlegenes britisches Blockadegeschwader.
- Nach dem Frieden mit England: Krieg gegen Algier; Decatur führt das amerikanische Mittelmeergeschwader im erneuten erfolgreichen Krieg gegen die »Barbaresken«. Verträge auch mit Tunis und Tripolis.
- Im Board of Commissioners.
- Der Weg zum Duell mit James Barron.
- Das Duell.
- Als Anhang: Decaturs Bericht an den Marineminister hinsichtlich der Verteidigung der Chesapeake Bay.
- Als Anhang: Der vollständige Briefwechsel Decaturs mit Barron, der zum Duell führte.

(Beide Anhänge im amerikanischen Original.)

www.maritime-bibliothek.de

»Der große Tirpitz«

Ein umfassendes Standardwerk

588 Seiten, Großformat, Softcover 17x24cm,
mit diversen Abbildungen, Karten und Tabellen,
59,95 €
ISBN 978-3-753158-63-1

Großadmiral Alfred von Tirpitz: »Erinnerungen« (1920)

Editierte vollständige Neuausgabe, mit zahlreichen Erläuterungen und Illustrationen.

Bei dieser Neuveröffentlichung handelt es sich nicht um einen Reprint der in Fraktur gesetzen Originalausgabe, sondern um eine wirkliche Neuausgabe der Memoiren des »Begründers der deutschen Schlachtflotte« und Staatssekretärs des Reichsmarineamtes von 1897 bis 1916.

Einschließlich:

- Kriegsbriefe von Tirpitz an seine Ehefrau aus den Jahren 1914 und 1915.
- »Bemerkungen zu unserer Schiffbaupolitik« einschließlich des Briefes von Korvettenkapitän Bartenbach an Admiral z.D. Karl Dick.

Dazu:

- Kurzbiographie von Alfred von Tirpitz.
- Abriss der deutschen Marinegeschichte vom 17.Jahrhundert bis 1914.

Anhang mit

- Personenregister
- Führungsstruktur der Kaiserlichen Marine
- Führungsstruktur der anderen Marinen im Ersten Weltkrieg
- Flottengesetze und Flottennovellen 1898, 1900, 1906, 1908 und 1912 im Volltext
- Übersicht der Flottenstärke der kriegsteilnehmenden Nationen im Sommer 1914
- Übersicht der Linienschiffe und Schlachtkreuzer der Kaiserlichen Marine von 1890 bis 1918
- Die unterschiedlichen Kriegsschiffs-Typen und ihre Bezeichnung in Deutschland und England
- Karten der Stationen der Kaiserlichen Marine und der Kriegsschauplätze Nord- und Ostsee
- Londoner Seerechtsdeklaration von 1909 im Volltext

Thomas F.Rohwer: Tirpitz und die deutsche Flottenpolitik.

Ein verhängnisvolles Mißverständnis.
(Eine kritische Analyse der grundlegenden Fehler und Mißverständnisse der Tirpitz'schen Marinepolitik.)

- Die militärstrategische Lage nach dem deutsch-französischen Krieg 1870/71.
- Die seestrategische Lage 1880-88.
- Die seestrategische Lage 1887-97.
- 1897 - Tirpitz und die große Kursänderung.
- Die Flottengesetze.
- Haß auf England - eine Ursachensuche.
- Am Vorabend des Krieges.

Wunschdenken statt Seestrategie
(Tirpitz' Wirken hinsichtlich des Flotteneinsatzes und des U-Boot-Krieges gegen Großbritannien.)

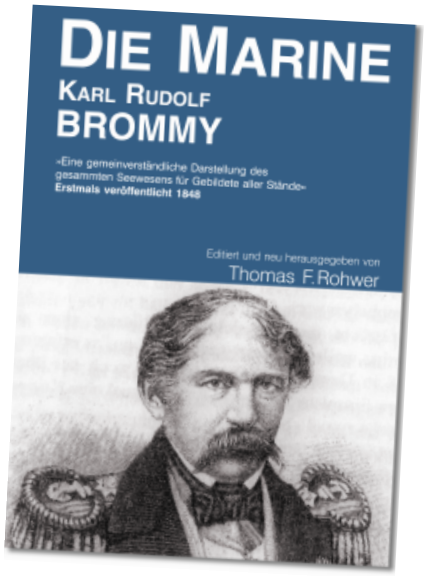
- Die Kaiserliche Marine bei Kriegsbeginn - kein Plan, keine Strategie.
- Die Marine im Krieg.
- U-Boot-Krieg - erste Phase bis 1916.
- Die Seeschlacht im Skagerrak - kein deutscher Sieg.
- Das Scheitern des U-Boot-Krieges.
- »Des Kaisers Admiral« - ein Fazit.

»Die Marine«

Karl Rudolf Brommy

212 Seiten, Softcover 14,8x21cm, mit diversen Abbildungen, 19.80 €
ISBN 978-3-753163-19-2

Ebook 2.99 €
ISBN 978-3-752141-69-6



Karl Rudolf Brommys Buch »Die Marine - Eine allgemeinverständliche Darstellung des gesammten Seewesens für Gebildete aller Stände« wurde erstmals 1848 in Berlin veröffentlicht; editiert und mit einer Einführung neu herausgegeben von Thomas F.Rohwer.

Karl Rudolf Brommy wurde 1804 in einem Dorf nahe Leipzig geboren. Als Vierzehnjähriger trat er in die Seemannsschule Altona ein und heuerte nach seiner Ausbildung dort auf der Brigg »Heinrich« an. Ab 1822 fuhr er auf verschiedenen amerikanischen Segelschiffen und wurde 1826 zum Kapitän befördert.

1827 ging Brommy nach Griechenland und beteiligte sich als Offizier in der griechischen Marine am Revolutionskrieg gegen die osmanische Herrschaft.

Im deutsch-dänischen Krieg 1848-50 befehligte er zunächst die »Nordseeflottille« und wurde 1849 Konteradmiral und erster Befehlshaber der »Reichsflotte« des Deutschen Bundes.

1848 veröffentlichte Brommy »Die Marine« als Versuch, den gebildeten Kreisen der Öffentlichkeit in Preußen und den anderen deutschen Staaten die Aspekte der Seefahrt und insbesondere der Kriegsmarine näher zu bringen.

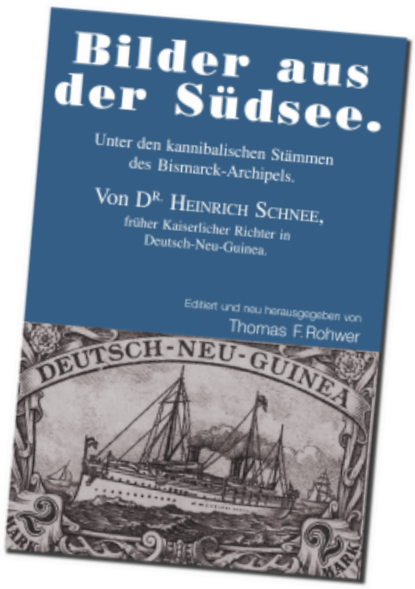
Vollständige Neuausgabe (kein Reprint!) der Ausgabe von 1848, mit mehreren Tabellen und Abbildungen, einer Einführung und Erläuterungen zur Marinegeschichte Deutschlands vom 17.Jahrhundert bis zur Zeit Brommys. Brommy beschreibt ausführlich die Prinzipien und technischen Details des Schiffbaus und der Seefahrt seiner Zeit sowie des Einsatzes von Segelkriegsschiffen in einer Seeschlacht am Beispiel der Schlacht von Trafalgar.

»Bilder aus der Südsee.

Unter den kannibalischen Stämmen des Bismarck-Archipels.«

Dr.Heinrich Albert Schnee

336 Seiten, Softcover 13,5x20,5cm, mit zahlreichen Illustrationen aus der Originalausgabe sowie Karten, 22.00 €
ISBN 978-3-754901-13-7



Der Erfahrungsbericht des Juristen und kaiserlichen Beamten Dr.Heinrich Schnee (1871-1949), der 1898 als Richter und stellvertretender Gouverneur in der Kolonie Deutsch-Neuguinea ging.

Nach seiner Rückkehr nach Berlin veröffentlichte Schnee 1904 einen umfangreichen Erlebnisbericht, der einen faszinierenden Einblick in das Leben unter »Kanaken« und Kannibalen in den deutschen Südsee-Kolonien Neuguinea, Neupommern, Neuhannover, Neumecklenburg und Neulauenburg des späten 19. und frühen 20.Jahrhunderts aus der Sicht eines sendungsbewußten Vertreters des kaiserlichen Deutschlands gibt.

»Bilder aus der Südsee.« ist ein zeitgeschichtliches Dokument aus einer Ära, in der Kolonialismus, Rassendünkel und christlicher Missionarsgeist üblich und selbstverständlich waren, das aber auch das gefährliche Leben in den Südsee-Kolonien zeigt, dem zwischen 1876 und 1903 mindestens 133 Kolonisten und deren Arbeiter, darunter auch Frauen und Kinder, durch von Einheimische begangene Morde zum Opfer fielen.

Schnee beendete seinen Dienst im deutschen Kolonialreich schließlich als letzter Gouverneur von Deutsch-Ostafrika. In der Weimarer Republik und im Dritten Reich vertrat er, wenn auch mit wenig Wirkung, weiter die Idee eines deutschen Kolonialreiches.

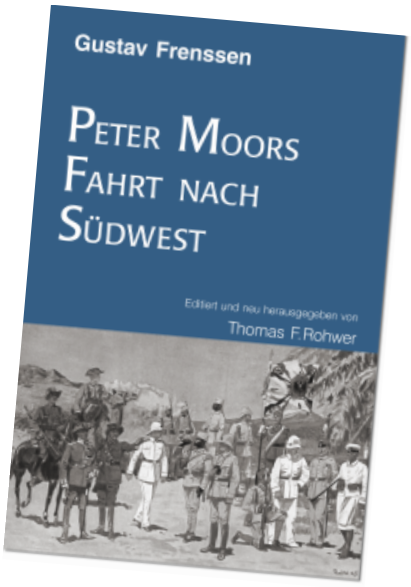
Editiert und mit einer Einführung neu herausgegeben von Thomas F.Rohwer in der MARITIMEN BIBLIOTHEK.

»Peter Moors Fahrt nach Südwest«

Gustav Frenssen

148 Seiten, Softcover 13,5x20,5cm, 13.00 €
ISBN 978-3-754108-34-5

Ebook, 1.49 €
978-3-752141-96-2



1906 veröffentlichte der deutsche Schriftsteller Gustav Frenssen sein Buch »Peter Moors Fahrt nach Südwest«. Was wie der reale Erlebnisbericht eines Soldaten des »Seebataillons« aus Kiel während des Herero-Krieges 1904 im sogenannten »Schutzgebiet« Deutsch-Südwest-Afrika aussieht, aufgezeichnet von einem Autor in der Heimat nach der Rückkehr des Kriegsteilnehmers, ist in Wirklichkeit Fiktion.

Fiktion, die allerdings auf den tatsächlichen Erlebnissen mehrerer Kriegsteilnehmer beruht, vom Generalarzt bis zum einfachen Soldaten. Das Buch wurde zu einem Bestseller mit einer Auflage von über 100.000 verkauften Exemplaren.

Gustav Frenssen (1863-1945), anfangs ein typischer Nationalkonservativer seiner Zeit, der in der Kaiserzeit als Autor höchst populär war und sogar für den Literaturnobelpreis vorgeschlagen wurde, machte in den Jahren nach 1933 unrühmliche Karriere, unter anderem als Funktionär der Reichsschriftumskammer der NS-Diktatur.

Trotz aller politischen Verirrungen im letzten Drittel seines Lebens ist Frenssens Buch ein höchst lesenswertes Dokument der Zeitgeschichte des Kolonialismus des Deutschen Kaiserreichs.

Vollständige editierte Neuausgabe des Originals von 1906, mit ergänzenden Texten, Abbildungen, Karten und Anmerkungen.

Peter Moors Fahrt nach Südwest kann insofern also auch heute noch als eine sehr eindrückliche Schilderung des grausamen Krieges in Südwest-Afrika gelesen werden. Liest man das Buch kritisch, kommt das kaiserlich-deutsche Militär dabei nicht allzu gut weg - die Idee, mit ein paar hundert Soldaten gegen eine feindliche Streitmacht mit fünfstelliger Zahl zu kämpfen, kann schon als etwas größenwahnsinnig bezeichnet werden, und hat dann ja auch entsprechende Verluste zur Folge gehabt.

Der Krieg der deutschen Kolonialmacht und ihrer einheimischen Verbündeten gegen das Volk der Hereros wird heute, völlig zu recht, als Völkermord angesehen, denn aus dem Versuch, einen Aufstand niederzuschlagen, wurde die Absicht, ein ganzes Volk samt Frauen und Kindern in die Wüste zu treiben und dort verhungern und verdursten zu lassen. Bemerkenswert ist, und auch das macht die Lektüre von Peter Moors Fahrt nach Südwest so interessant, dabei der Umstand, daß diese historische Schlussfolgerung und moralische Bewertung schon 1906 beim Erscheinen des Buches eigentlich zwingend war, denn Frenssen lässt seine Hauptfigur „Peter Moor“ genau dies erleben und auch mitmachen: die Ermordung der einheimischen Bevölkerung in dieser deutschen Kolonie.

Ebenso bemerkenswert sind auch einige Dialoge zwischen den erfundenen Figuren mit ihren realen Vorbildern, die darum gehen, ob es mit der christlichen Überzeugung und dem christlichen Verständnis von Brüderlichkeit vereinbar sei, andere Menschen zu Sklaven zu machen. Frenssens Buch ist eine Abenteuergeschichte, keine politische oder gar moralisch-ethische Abhandlung, aber wer das Buch liest, wird mit all diesen Fragen direkt und unverblümt konfrontiert. Und das war 1906 beim Erscheinen des Buches schon genauso, wie es heute bei der Lektüre ist.

www.maritime-bibliothek.de

»Ein deutsches Kriegsschiff in der Südsee«

Die Weltreise der Korvette SMS »Ariadne«
Korvettenkapitän Bartholomäus von Werner

407 Seiten, Softcover 14,8x21cm, 23.99 €
ISBN 978-3-748549-98-7
Ebook 3.99 €
ISBN 978-3-739481-35-7

Vom 30.Oktober 1877 bis zum 30.September 1879 unternahme die deutsche Korvette SMS »Ariadne« unter dem Kommando des Korvettenkapitäns Bartholomäus von Werner eine Forschungs- und Flottendemonstrationsreise von Deutschland um Südamerika herum, quer durch den Pazifik zu den diversen Inselgruppen der Südsee, nach Neuseeland und Australien, und schließlich über Indonesien, den Indischen Ozean, den Suezkanal und das Mittelmeer zurück nach Deutschland.

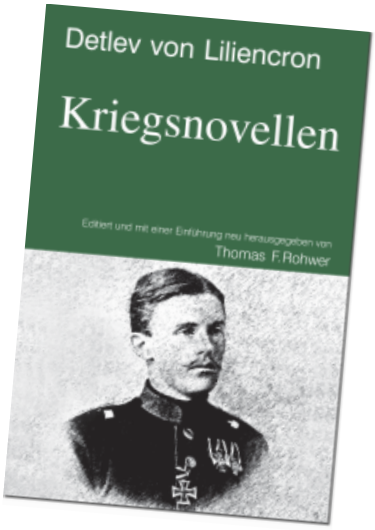
Bartholomäus von Werner verfasste über die Erlebnisse auf dieser Reise ein umfangreiches Tagebuch, das hier vollständig in einer neu editierten Ausgabe mit einer begleitenden Einführung vorliegt.

- Die Magelhaens-Straße.
- Von Valparaiso nach Panama und Nicaragua.
- Von Panama nach den Marquesas-Inseln.
- Die Marquesas-Inseln.
- Von den Marquesas-Inseln nach Tahiti.
- Tahiti.
- Die Gesellschafts-Inseln. • Samoa. I.
- Sydney.
- Samoa. II.
- Von Apia nach den Marshall-Inseln.
- Die Marshall-Inseln.
- Im Bismarck-Archipel.
- Samoa. III.
- Neu-Seeland.
- Die Tonga-Inseln.
- Samoa. IV.
- Die Heimfahrt.

»Kriegsnovellen«

Detlev von Liliencron

184 Seiten, Softcover 12,5x19,0cm, 11.00 €
ISBN 978-3-754936-99-3



Detlev von Liliencron (1844-1909), preußischer Offizier und Schriftsteller, gilt als ein wichtiger Vertreter des beginnenden »Naturalismus« des späten 19.Jahrhunderts. In einer Reihe von Novellen verarbeitete er seine Erlebnisse als Teilnehmer des »Deutschen Krieges« 1866 und des Deutsch-Französischen Krieges 1870/71, in dem er verwundet und mehrfach ausgezeichnet wurde.

Ungekürzte editierte und mit vielen Erläuterungen ergänzte Neuveröffentlichung der Originalausgabe von 1899 (erschienen im Verlag Schuster & Löffler, München). Enthalten sind die Novellen:

»Verloren«,

»Adjutantenritte«,

»Eine Sommerschlacht«,

»Unter flatternden Fahnen«,

»Der Narr«,

»Nächtlicher Angriff«,

»Portepeefähnrich Schadius«,

»Der Richtungspunkt«,

»Das Wärterhäuschen«,

»Umzingelt«,

»Eine Soldatenphantasie«.

Außerdem die ursprünglich nicht zum Buch »Kriegsnovellen« gehörende Novelle

»Der alte Wachtmeister vom Dragonerregiment Anspach-Bayreuth«.

»Die Schlacht von Idstedt am 24sten und 25sten Juli.«

Zur Geschichte des Feldzuges der Schleswig-Holsteiner gegen die Dänen im Jahre 1850.

General-Major Freiherr Ulrich von der Horst

164 Seiten, Softcover 13,5x20,5cm, 14.00 €
ISBN 978-3-754929-22-3

Editierte vollständige Neuausgabe des 1851 erschienen Buches des letzten Oberkommandierenden der Schleswig-Holsteinischen Armee, Generalmajor Freiherr Ulrich v.d.Horst (1793-1867), über die Schlacht von Idstedt am 24. und 25.Juli 1850.

V.d.Horst diente seit 1806 in der Preußischen Armee und trat während der Schleswig-Holsteinischen Erhebung 1850 in die Schleswig-Holst. Armee ein. Dort kommandierte er erst das Jägerkorps, dann die 3.Infanterie-Brigade, die er in der Schlacht von Idstedt mit Auszeichnung führte. Dezember 1850 löste er General von Willisen als Oberbefehlshaber der Armee ab, die militärisch-politische Lage verhinderte aber militärische Erfolge. In seinem Buch über die Schlacht von Idstedt versuchte er der deutschen Öffentlichkeit darzulegen, daß die Schlacht eigentlich von der Schleswig-Holsteinischen Armee schon fast gewonnen worden war und der Sieg über die dänischen Truppen durch die zaudernde Führung des Oberkommandierenden General von Willisen verschenkt wurde.

»Aus dem Tagebuch von Ludwig von Wissel«

Erlebnisse und Betrachtungen in den Jahren 1848-51, besonders in Beziehung auf Schleswig-Holstein.

Oberst Ludwig von Wissel

206 Seiten, Softcover 13,5x20,5cm, 16.00 €
ISBN 978-3-754930-55-7

1850 trat der hannoversche Artillerie-Oberstleutnant Ludwig von Wissel (geboren 1797) mit Erlaubnis seines Königs in die Schleswig-Holsteinische Armee ein, die sich zu dieser Zeit in der Endphase des Kampfes gegen die dänische Herrschaft befand, nachdem sich 1849 die übrigen deutschen Staaten auf Druck der europäischen Großmächte aus dem Krieg zurückgezogen hatten. Er erhielt seine Ausbildung an der westfälischen Artillerie- und Genieschule in Kassel, diente zunächst in der »Westphälische Armeen« und trat im November »Königlich Deutsche Legion« ein (ein deutscher militärischer Großverband in britischen Diensten, der während der napoleonischen Kriege von 1803 bis 1816 existierte.) Wissel kämpfte u.a. bei der Belagerung von Antwerpen 1814 und in der Schlacht von Waterloo 1815. 1816 wechselte er in Hannoverische Dienste.

Wissel, der in den napoleonischen Kriegen erste Kampferfahrung gesammelt hatte, war 1848 schon an den Planungen für eine Küstenverteidigung der Elbe gegen Dänemark beteiligt war, 1850 wurde er zunächst Oberst und dann General-Major und Kommandeur der schleswig-holsteinischen Artillerie, die er auch in der Entscheidungsschlacht von Idstedt am 24. und 25.Juli 1850 befehligte.

Sein Tagebuchauszug aus den Jahren 1848 bis 1851 gibt ein besonders detailliertes und sachkundiges Bild der Schleswig-Holsteinischen Erhebung und des Aufbaus und Niedergangs der Schleswig-Holsteinischen Armee, namentlich von den militärischen, aber auch den politischen Aspekten.

Die MARITIME BIBLIOTHEK veröffentlicht eine editierte vollständige Neuausgabe dieses 1851 im Verlag von Perthes, Besser und Mauke (Hamburg) erschienenen Buches, das ein herausragendes Zeitdokument ist. Ergänzt wird das Buch durch erklärende Texte und zahlreiche Fußnoten des Herausgebers sowie ein umfangreiches Personenregister der seinerzeit wichtigen Politiker und militärischen Führer.

»Schleswig-Holsteinischer Geschichtskalender 1848-51«

Zusammengestellt aus dem Tagebuche eines **Schleswig-Holsteinischen Officiers a.D.**

200 Seiten, Softcover 13,5x20,5cm, 14.00 €
ISBN 978-3-754933-88-6

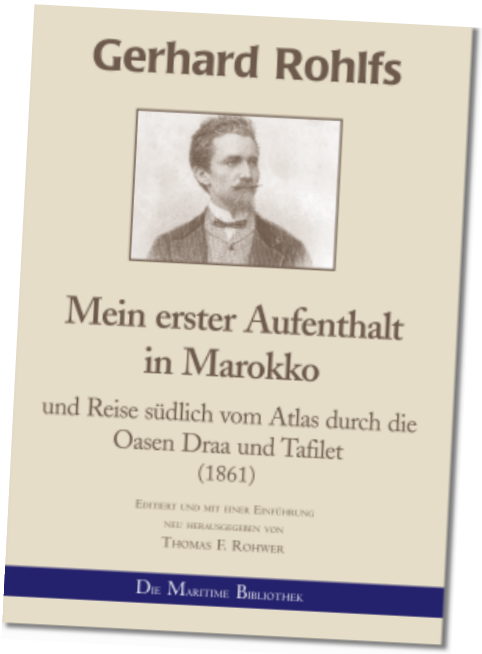
1857 veröffentlichte ein anonym gebliebener Offizier der 1851 aufgelösten Schleswig-Holsteinischen Armee auf der Grundlage seines Tagebuches eine minutiöse Darstellung vor allem der militärischen, aber auch der politischen Ereignisse während der »Schleswig-Holsteinischen Erhebung«, dem Kampf der Schleswig-Holsteiner gegen die dänische Vorherrschaft in den beiden Herzogtümern. Zuerst mit, später dann ohne Unterstützung der Mitgliedsstaaten des »Deutschen Bundes«, und im Schnittpunkt europäischer Großmachtsinteressen von Rußland, England, Frankreich und Österreich blieb diese erste Runde im schleswig-holsteinische Freiheitskampf am Ende ohne Erfolg.

»Mein erster Aufenthalt in Marokko«

Gerhard Rohlfs

200 Seiten, Softcover 17x24cm, 25.00 €
ISBN 978-3-752961-20-1

Ebook 1.49 €
ISBN 978-3-752115-73-4



Der Originalbericht Gerhard Rohlfs über seine erste Reise von Algerien nach Marokko und seine Tätigkeit als Militärarzt im Heer des Sultans von Marokko im Jahr 1861. Neu editiert und mit ergänzenden Erläuterung und Landkarten sowie einer Biographie von Gerhard Rohlfs.

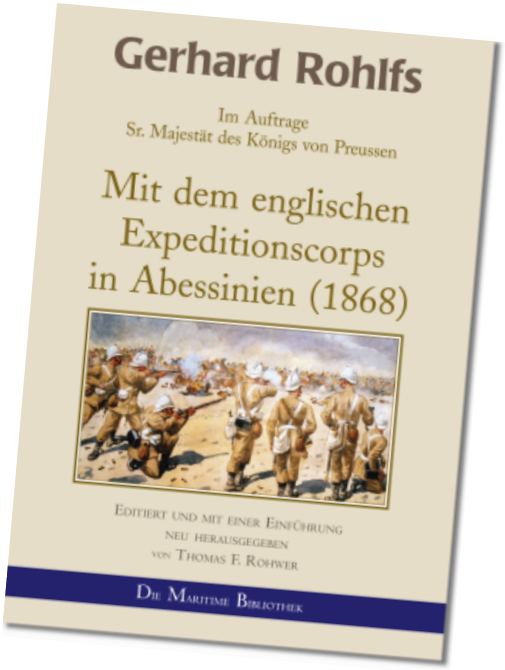
Ankunft in Marokko. • Bodengestalt und Klima. • Bevölkerung. • Die Religion. • Krankheiten und deren Behandlung. • Uesan el Dar Demona. • Eintritt in marokkanische Dienste. • Die Hauptstadt Fes. Mikenes und Heimreise nach Uesan. • Politische Zustände. • Consulatswesen. • Aufenthalt beim Großscherif von Uesan. • Reise längs des atlantischen Oceans. • Reise südlich vom Atlas nach der Oase Draa. • Die Draa-Oase. Mordversuch auf den Reisenden. • Ankunft in Algerien.

»Mit dem englischen Expeditionscorps in Abessinien (1868)

Gerhard Rohlfs

112 Seiten, Softcover 17x24cm, 15.00 €
ISBN 978-3-752979-26-8

Ebook 1.49 €
ISBN 978-3-752106-38-1



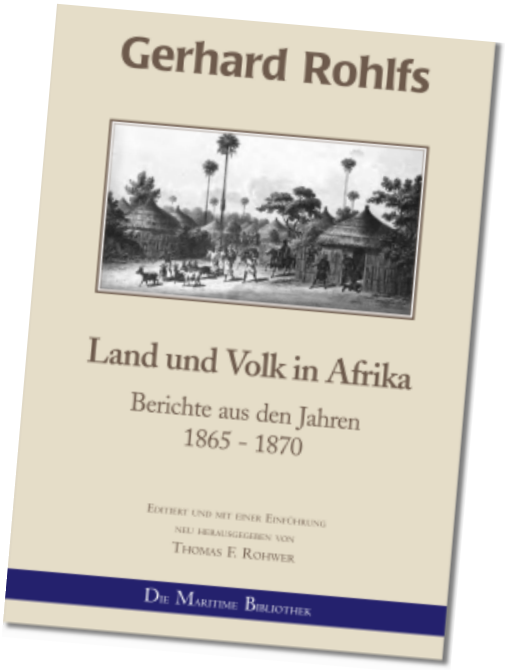
1868 nahm der deutsche Afrikaforscher Gerhard Rohlfs im Auftrag des Königs von Preussen, Wilhelm I., an der englischen Militärexpedition zur Befreiung europäischer Geiseln aus der Hand des abessinischen Königs Theoder II. teil. In seinem 1869 erstmals in Bremen erschienenen Bericht beschreibt er den viele Monate dauernden Marsch der englisch-indischen Truppen vom Roten Meer bis zur Bergfestung Magdala im Landesinneren und den Tod des abessinischen Königs nach der von den Engländern gewonnenen finalen Schlacht.

»Land und Volk in Afrika« Berichte aus den Jahren 1865-70

Gerhard Rohlfs

132 Seiten, Softcover 17x24cm, 18.00 €
ISBN 978-3-752963-27-4

Ebook 1.49 €
ISBN 978-3-752106-37-4



Vollständig neu editierte und mit zahlreichen Erläuterungen, Karten und Illustrationen ergänzte Neuausgabe des Reiseberichts von Gerhard Rohlfs über seine Reisen in Nord-, West- und Zentraafrika und Abessinien (Äthiopien) in den Jahren 1865 bis 1870.

Bemerkungen über die Zukunft Algeriens. • Mursuk in Fessan im Januar 1866. • Beobachtungen über die Wirkung des Haschisch. • Eindruck, den auf mich die Cannabis machte. • Von Lagos nach Liverpool. • Die Stadt Kuka in Bornu. • Am Benue. • Titularien und Würden einiger Centralnegerländer. • Die Art der Begrüssung bei verschiedenen Negerstämmen. • Von Magdala nach Lalibala, Sokota und Anatola, April/Mai 1868. • Der Aschangi-See in Abessinien. • Nach Axum über Hausum und Adua. • Damiette. • Malta. • Die grosse Bodeneinsenkung in Nordafrika.

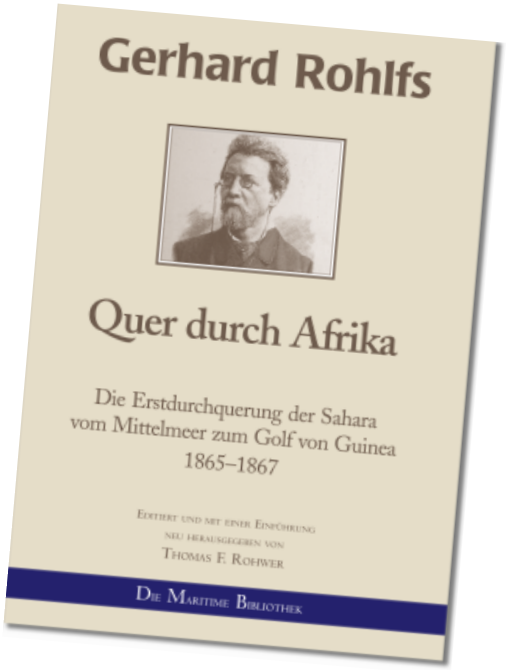
www.maritime-bibliothek.de

»Quer durch Afrika«

Die Erstdurchquerung der Sahara vom Mittelmeer zum Golf von Guinea 1865-1867 Band 1 + 2 Gerhard Rohlfs

356 Seiten, Softcover 17x24cm, 40.00 €
ISBN 978-3-752959-42-0

Ebook 1.99 €
ISBN 978-3-752106-36-7



Vollständige, neu editierte Ausgabe des Expeditionsberichts von Gerhard Rohlfs über seine Reise von Tripolis durch die Sahara und über den Tschadsee bis zur Guineaküste in den Jahren 1865 bis 1867, mit der er als erster Europäer die Sahara von Norden nach Süden durchreiste.

Band 1, erstmals veröffentlicht 1874 + Band 2, erstmals veröffentlicht 1875. Karten und Illustrationen, Erläuterungen zur Situation in Afrika zur Zeit der Reisen von Gerhard Rohlfs. Mit mehreren Karten und zeitgenössischen Illustrationen.

»Meine Mission nach Abessinien.«

Auf Befehl Seiner Majestät des Deutschen Kaisers im Winter 1880/81 unternommen. Gerhard Rohlfs

200 Seiten, Softcover 17x24cm, 24.00 €
ISBN 978-3-752967-62-3

Ebook, 1.99 €
ISBN 978-3-752106-39-8

Neu editierte vollständige Ausgabe des Berichts des deutschen Afrikaforschers Gerhard Rohlfs (1831-96) über die Reise, die er im Winter 1880/81 im Auftrag des deutschen Kaisers Wilhelm I. nach Abessinien (Äthiopien) unternahm. Mit den Originalabbildungen der Erstveröffentlichung von 1883 sowie Karten und erläuternden Texten zur Biographie Gerhard Rohlfs und zu den Verhältnissen in Nord-, West- und Ostafrika um das Jahr 1880.

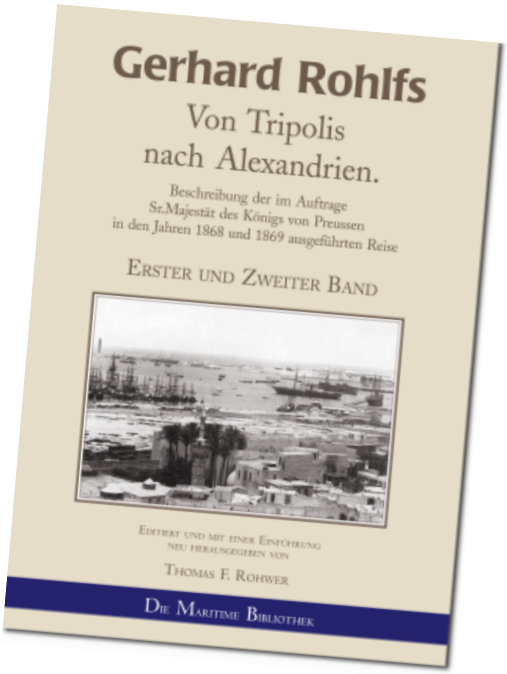
www.maritime-bibliothek.de

»Von Tripolis nach Alexandrien.«

Beschreibung der im Auftrage Sr.Majestät des Königs von Preussen in den Jahren 1868 und 1869 ausgeführten Reise
Gerhard Rohlfs

180 Seiten, Softcover 17x24cm,, 23.00 €
ISBN 978-3-754146-89-7

Ebook 1.49 €
ISBN 978-3-754605-44-8



Im Herbst 1868 erhielt der deutsche Afrika-Reisende und Forscher Gerhard Rohlfs vom preußischen König Wilhelm I. den Auftrag, eine Ladung von Geschenken des Königs für den Sultan von Bornu zu überbringen. Dies geschah aus Dank für die guten Dienste, die der Sultan deutschen Afrika-Reisenden erwiesen hatte.

Gerhard Rohlfs, der in den Jahren 1861 bis 1864 unter anderem als oberster Militärarzt der marokkanischen Armee tätig war und Forschungsreisen im Atlas und im nordwestlichen Sahara-Gebiet durchgeführte, hatte von 1865 bis 1867 als erster Europäer die Sahara in Nord-Süd-Richtung von Tripolis bis zum Golf von Guinea in Westafrika durchquert.

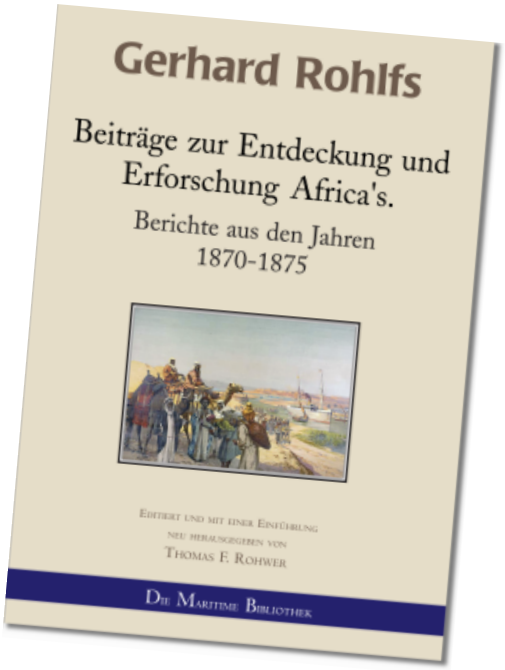
Neu editierte vollständige Ausgabe des zweibändigen Reiseberichts, der 1871 erstmals erschien.

»Beiträge zur Entdeckung und Erforschung Africa's.«

Berichte aus den Jahren 1870-75
Gerhard Rohlfs

144 Seiten, Softcover 17x24cm, 22.00 €
ISBN 978-3-752959-41-3

Ebook 1.99 €
ISBN 978-3-752106-35-0



Ungekürzte Reiseberichte von Gerhard Rohlfs: Der Kanal von Suez - Bauten in Afrika - Lagos an der Westküste von Afrika - Das Gora-Gebirge in Central-Afrika - Höflichkeitsformen und Umgangsgebräuche bei den Marokkanern - Beitrag zur Kenntniß der Sitten der Berber - Ueber Reiz- und Nahrungsmittel afrikanischer Völker - Aufbruch zur Libyschen Wüste - Das jetzige Alexandrien - Kairo, Hauptstadt von Aegypten - Heimkehr aus der Libyschen Wüste - Bei den Zeltbewohnern in Marokko, eine ethnographische Schilderung.

Neu editierte vollständige Ausgabe mit umfangreichen Erläuterungen des Herausgebers und vielen Karten und zeitgenössischen Illustrationen.

Abbildung auf dem Titel der Broschüre:
Die Seeschlacht vor Lowestoft, Gemälde von Hendrik van Minderhout (1632-1696)

Die Maritime Bibliothek
Selfpublishing T.Rohwer
Unterjörn 77 - D-24536 Neumünster
maritime.bibliothek@gmx.de